

«Missa Solemnis»: Recht

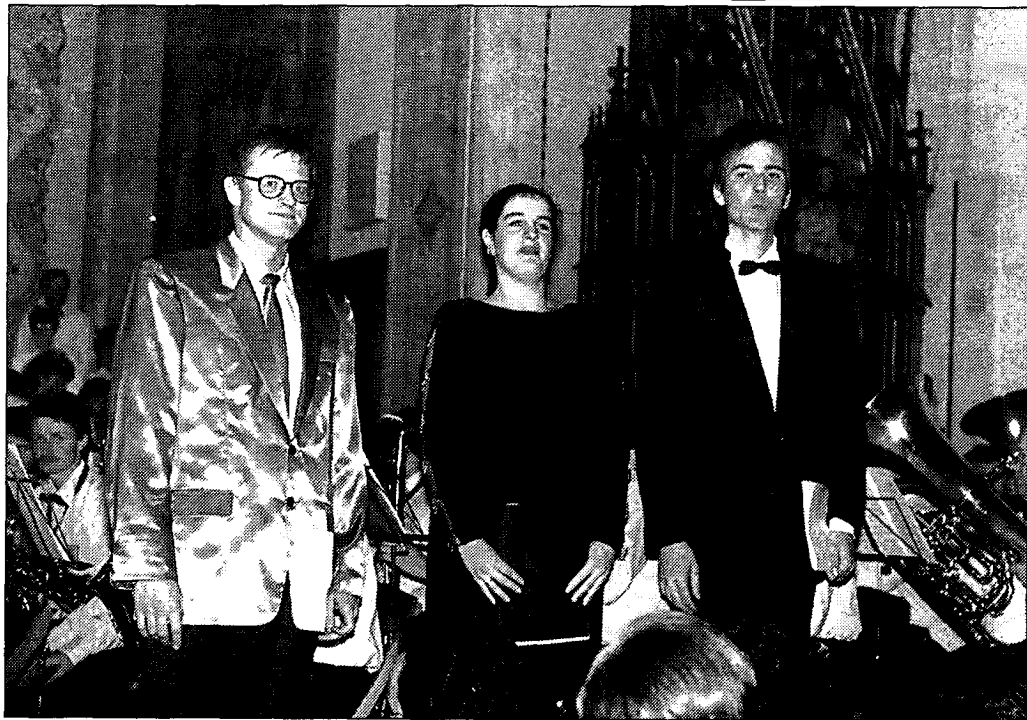
harmonisch-feierlich

In der vom Publikum vollbesetzten Pfarrkirche St. Johannes zu Salgesch hörten wir am vergangenen Samstag abend ein unter der Gesamtleitung von Anselmo Loretan stehendes Konzert der Harmoniemusik Salgesch, einer Chorgemeinschaft Salgesch-Siders-Goms sowie der beiden Solisten Rachel Harnisch, Sopran, und Donat Burgener, Bariton. Einmal mehr hatten sich, um auf die Chorgemeinschaft zurückzukommen, Sängerinnen und Sänger aus Kirchenchören des Cäcilienverbandes zu gemeinsamem Musizieren zusammengefunden. Es ist ein anerkennenswertes Verdienst des auch als Bassist bekannten Chordirigenten Norbert Carlen, für das Konzert in Salgesch diesmal gar Choristen aus beiden Enden unseres deutschen Landesteils zur Einstudierung der «Missa Solemnis» für Sopran, Bariton, Harfe, gemischten Chor und Blasorchester von Serge Lancen gewonnen zu haben.

Der Hauptanteil an diesem Konzert kam allerdings der «Harmonie Salgesch» zu. Gleich mit dem Eingangsstück, einem Arrangement über Richard Strauss, «Zuneigung», konnte man feststellen, dass diese 72 Mitglieder zählende Musikgesellschaft Qualität hat. Ihre Register sind reichlich besetzt. In der Hand

ihrer engagierten und kompetenten Dirigenten erreicht sie als wirkliches «Instrument» einen homogenen und durchaus sinfonischen, vollchörigen Klang, den sie natürlich auch einer umfassenden Instrumentierung verdankt. Diesen Klang konnte man in den anforderungsreichen Werken «Poème du feu» von Ida Gotkovsky und in «La Procession du Rocio» von Joaquin Turina genießen. Anselmo Loretan gelang es, dynamische Differenzierungen nicht nur durch Verminderung der Zahl spielender Instrumente, sondern im Tutti-Einsatz zu erreichen.

Die «Harmonie Salgesch» musizierte plastisch und präzise. Es hätte andererseits sicher in ihren Möglichkeiten gelegen,



Salgescher «Missa Solemnis» (von links): Dirigent Anselmo Loretan, Sopranistin Rachel Harnisch, Bariton Donat Burgener.

manche leise und auch langsame Stellen etwas spannungsreicher und akzentuierter zu gestalten, als wir dies hörten.

Dass die «Harmonie Salgesch» andererseits Zukunft hat, machten die zahlreichen jungen Musikanten deutlich. Stellvertretend für viele geglückte Instrumentalsoli junger Musiker möchte ich nur

auf das Flötensolo von Sarah Montani in Turinas Werk, aber auch auf das über der Harfe gespielte Klarinetten-Solo von Nadine Mounir im Offertorium der «Missa Solemnis» hinweisen. Das war gute Musik!

Offenbarung des Abends war für uns alle sicher die erwähnte «Missa Solemnis», was ja eigentlich «feierliche Messe» heisst. Diesem Anspruch gehobener Musik wurde die Aufführung durchaus gerecht. Es war besonders reizend, festzustellen, dass eine gepflegte Blasmusik das sattsam bekannte und bei Messen sonst übliche grosse Streichorchester durchaus zu ersetzen vermag. Dass diese dem Papst gewidmete, 1986 entstandene «Missa Solemnis», original für Bläser, Chor und Solisten komponiert ist, erleichterte natürlich diese sinfonische Aufgabe der Beteiligten. Bei der Aufführung der Messe wurde ferner einsichtig, dass Anselmo Loretan die Musikstücke des vorangehenden ersten Konzertteils mit gutem Gespür und ins Ganze passend ausgewählt hat. Dirigent Loretan gelang es weitgehend, den Chor durch Zurückhaltung der Blasmusik zur Geltung zu bringen. Dieser Chor überzeugte bei den rhythmisch und melodisch gut fasslichen Partien. Leider hörte man auch einige wenig

gepflegte Einzelstimmen heraus. Problematisch waren etwa das «Gloria tua» der Frauenstimmen im Sanctus und das «Hosanna» der Tenöre daselbst. Auch im Schlussteil «Alleluja» war der fugenartige Einsatz der verschiedenen Stimmen nicht gleichwertig. Die Solisten bildeten demgegenüber ein ausgewogenes Duett. Bei Bariton Donat Burgener konnte man trotz seiner Indisposition eine starke und schöne Stimme feststellen. Rachel Harnisch verfügt über einen wunderbar warmen, charaktervollen, anpassungsfähigen, auch verhalten leuchtenden und kräftigen Sopran. Das Agnus Dei, aber auch das nochmals als Zugabe mit Bariton Burgener gesungene Pater noster der «Missa Solemnis» waren in diesem Sinne besonders überzeugend. Geteilter Meinung darf man über Frau Harnischs teilweise in höheren Lagen etwas forciertes Vibrato sein.

Insgesamt war das Konzert in der Kirche Salgesch unter unserem aufstrebenden jungen Dirigenten Anselmo Loretan ein Erlebnis, das auch durch die Druckfehler des Konzertfaltblattes und die Klatschunterbrechungen in der «Missa Solemnis» nicht wesentlich getrübt wurde. Diese Messe verdient zweifellos weitere Aufführungen.

UB. 19.1.95/1